

ST.MARIENKIRCHE

Baugeschichte St. Marien wurde als zweite Pfarrkirche Berlins errichtet, als die Stadt bereits wenige Jahrzehnte nach ihrer Gründung Richtung Norden auf das Doppelte vergrößert wurde. 1292 wurde die Kirche erstmals schriftlich erwähnt: Ein Ablassbrief gewährte Sündenvergebung für den Besuch der Messe an bestimmten Festtagen. Das setzte eine funktionstüchtige Kirche voraus. Dabei handelt es sich vermutlich um den Vorgängerbau.

Für den heutigen Bau wurde zwischen 1290 und 1340 – wahrscheinlich um die erste Kirche herum – das Langhaus errichtet. Mittelschiff und Seitenschiffe des Hallenbaus erhielten die gleiche Höhe. Vier schräg gestellte Strebepfeiler markieren seine äußeren Ecken. Sie sind noch heute sichtbar.

Als erste Erweiterung fügte man um 1395 den Chor an der Ostseite an. Etwa ab 1410 – 20 wurde an der Westseite mit dem Bau der Turmhalle und des Kirchturms begonnen. Mit dem Aufsetzen des hölzernen gotischen Spitzhelms von 1538 war die Kirche vollendet. Nach Zerstörungen durch Blitzschlag und Brände erhielt er erst 1789/90 sein aktuelles Erscheinungsbild.

Die Alte Sakristei am südlichen Seitenschiff entstand um 1440-50.

Im Zuge einer umfassenden neogotischen Restaurierung ließ Stadtbaumeister Hermann Blankenstein 1893/94 diesen Anbau als schmückendes Bauelement dreimal wiederholen. Er ersetzte damit die barocke Magistratskapelle von 1729 und eine Eingangshalle des frühen 19. Jahrhunderts.

History of the building St. Marien was the second parish church to be established in Berlin, as the city grew to the north, to twice its original size within a few decades of its foundation. St. Marien was mentioned for the first time in 1292: a decree allowed the forgiveness of sins for attending mass on certain religious holydays. This required a functioning church. In this case, a predecessor building was probably used. The nave of the current construction was erected between 1290 and 1340 -probably built around the original church. The central aisle and side aisles of the building were the same height. The four corners buttresses remain visible today.

The first extension took place around 1395 with the construction of the chancel on the east side. From around 1410-20, construction began on the tower hall and tower on the west side. The building of the church was completed with the addition of the wooden Gothic spire in 1538. It was not until 1789/90, after damage caused by lightning strikes and fires, that it received its current appearance.

The old sacristy at the southern nave was built around 1440-50.

In the course of an extensive Gothic restoration, master builder Hermann Blankenstein had this extension repeated three times for decorative purposes in 1893/94, replacing the baroque chapel of the municipal authorities from 1729 and a vestibule from the early 19th century.

1 Residentis Electoralis Brandenburgica, Johann Bernhard Schultz, 1688

2 Ansicht des alten und neuen Turms der St. Marienkirche, Leopold Ludwig Müller

3 Bauphase St. Marienkirche, Grundriss, Stand März 2013

4 Sekundärverwendung eines Feldsteins mit schlüsselförmiger Vertiefung, 2016

5 Bauphasen des Turms – Westansicht, Stand März 2013